

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 14. Juli 1981

Nr. 138 (4016)

Preis 2 Kopeken

XXVI
Beschlüsse werden Wirklichkeit

Viele Vorhaben — ein Ziel: Tempo und Qualität

Schriftmacher haben das Wort

Arbeit auf lange Sicht

Erzeugnisse, die in den Abschnitten unseres Baumwollkombinats hergestellt werden, sind kleine Ladenhüter: Schön, modern und von hoher Qualität, erfreuen sie sich einer großen Nachfrage bei den Kunden. Und wenn ich an Menschen, Kleider und Anzüge sehe, die aus unseren Stoffen angefertigt sind, verspüre ich Stolz auf meinen Beruf.

Ich arbeite in der Fabrik Nr. 16 in der Brigade von Anatoli Roshkow. Der Name unseres Brigadiers ist ein Begriff für jeden Arbeiter. Für seine mühselige Arbeit ist er mit vielen Reglementationsauszeichnungen gewürdigt. Anatoli Iwanowitsch hat es nämlich auch dazu gebracht, daß unsere Brigade eines der besten Kollektive im Kombinat wurde. Einmütigkeit, gegenseitige Hilfe, Kameradschaftlichkeit — das alles sind Eigenschaften unseres Kollektivs. Doch heißt es bei weitem nicht, daß es bei uns keine Probleme gibt.

Die Hauptaufgabe, an der wir gegenwärtig arbeiten, ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Vor etwa zehn Jahren, als die Arbeiter des Baumwollkombinats aus Iwanowo mit der Initiative auftraten, die Arbeitsproduktivität je Webstuhl größtmöglich zu steigern, gab es auch in unserem Betrieb einige Reorganisations-

maßnahmen im Arbeitsprozeß. Tag für Tag sammeln wir Erfahrungen, führten immer neue, fortschrittliche Methoden in unsere Praxis ein. Jeden Tag wurde das Fazit des Geleisteten gezogen, beriet man, was zu tun war, um den Nutzungsgrad jeder Maschine zu heben. Heute bedient jede Arbeiterin unseres Abschnitts bis 28 Webstühle. Selbstverständlich wird dabei nicht nur auf Quantität geachtet, die Frage Qualität steht stets im Vordergrund.

Qualität. Heute weiß ein jeder in unserem Kombinat, daß diese die Grundlage des Erfolgs bildet. Laut Plan müssen wir nicht weniger als 85 Prozent der Erzeugnisse nur höchster Güte liefern. Im vorigen Jahr aber brachten wir es dazu, daß 92 Prozent des Gesamtumfangs der Produktion mit dem staatlichen Gütezeichen attestiert wurden. Begelstert von den Beschlüssen des XXVI. Parteitages der KPdSU haben wir in diesem Jahr beschlossen, den Satz hochqualitativer Erzeugnisse auf 98 Prozent zu bringen.

Bei der Erreichung des vorgemerkten helfen uns die progressiven Arbeitserfahrungen der Weber aus Iwanowo. So haben wir in unsere Praxis die sogenannte Vorbeugungsmethode eingeführt: Jetzt macht jede Arbeiterin in einer Stunde zwei bis

drei Runden durch ihren Abschnitt und paßt auf, daß es möglichst weniger Fadenbrüche gibt. Das automatische Steuerungssystem ermöglicht es, den Nutzungsgrad der Technik zu steigern.

In diesem Jahr hat sich unser Kollektiv ein hohes Ziel gesteckt: Bereits am 20. August wollen wir über die Erfüllung unseres Zwölfmonatsprogramms 1981 berichten. Nur noch einige Wochen sind bis zum Tag geblieben, da es hellen wird — Ziel erreicht! 258 000 Laufmeter hochwertiges Stoffes — das ist unser Beitrag zur Realisierung des vom XXVI. Parteitages der KPdSU vorgemerkten Programms.

Im vorigen Jahr wurde unser Abschnitt Sieger im sozialistischen Wettbewerb der Kombinatkollektive und für die hohen Leistungen mit dem Roten Wanderwimpel des Ministeriums für Leichtindustrie der Kasachischen Republik bedacht. Gegenwärtig ringen wir wiederum um das Recht, erste zu sein. Der Arbeitswettbewerb zeigt gute Resultate: 27 WeberInnen unseres Abschnitts arbeiten bereits für 1982.

Tamara WAGNER,
Weberin im Alma-Ataer Baumwollkombinat



Der Spezialist Michail Kupzow kam nach der Absolvierung der Sibirischen Metallurgischen Hochschule in Nowokusnezki im Jahre 1977 in das Aktjubinsk Ferrolegeriewerk — den Ersteller der Eisenmetallurgie Kasachstans. Seine Arbeitslaufbahn als Schmelzer trat er zuerst in der Abteilung Nr. 2 an und setzte sie in der Abteilung Nr. 3 fort. Danach wurde er Meister und erst kürzlich zum Schichtleiter der Abteilung Nr. 2 befördert. Sein Kollektiv erzeugt kohlenstoffarmes Ferrochrom, das zur Legierung hochwertiger Stahlsorten verwendet wird.

Im Bild: Der junge Spezialist Michail Kupzow
Foto: Viktor Krieger

Siebenmonatsplan — vorfristig

„Tierische Erzeugnisse nur hoher Qualität liefern.“ Dieser Aufruf der Viehzüchter aus dem Gebiet Tscherkassy, Ukrainische SSR, findet eine immer breitere Unterstützung unter den Farmerkollektiven unserer Republik. Es sind ihm auch die Viehzüchter des Gebiets Aktjubinsk gefolgt. So melden vor kurzem die Landwirtschaftsbetriebe des Rayons Leninski die Erfüllung ihres Siebenmonatsprogramms in der Lieferung von Fleisch und Milch an den Staat. Über 90 Prozent der Erzeugnisse wurden höchster Güte angenommen. An die Rayonnahmestellen wurden 9704 Dezilonnen Fleisch verkauft, was 101,2 Prozent Planerfüllung ausmacht.

Im Rayonwettbewerb der Viehzüchterkollektive führen die Farmerkollektive des Leninkolchos. Bei einem Plan von 1600 Dezilonnen haben sie an den Staat über 2000 Dezilonnen Fleisch höchster Kategorie verkauft. Gut abgeschnitten haben auch die Viehzüchter der Kolchose „Tschapajew“, „Nowy Put“, „Krasnoj Polje“ und andere, die ihre Siebenmonatsaufgaben in der Milchlieferung zu 130—140 Prozent erfüllen.

Die Viehzüchter des Rayons haben sich vorgenommen, das erste Jahr des neuen Planjahres mit hohen ökonomischen Kennziffern abzuschließen. In allen Kolchos und Sowchoses wird heute für den ardenthalb-jährigen Futterertrag gesorgt.

Hieronymus KELLERMANN,
ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Aktjubinsk

Unter den Spitzenreitern

Das Kollektiv des Makinsker Reparatur- und Bauabschnitts Nr. 1 arbeitet erfolgreich. Einen immer größeren Schwung gewinnt hier der sozialistische Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des ersten Jahres des neuen Planjahres. So haben die Brigaden, geleitet von N. Doban, B. Schmidt, A. Frolow, P. Kuprikowa und K. Lanukowa ihren Halbjahresplan mit 160—170 Prozent erfüllt.

„Zu den hohen Leistungen sind wir dank der breiten Einführung fortschrittlicher Arbeitstechnologie sowie der Mechanisierung vieler Prozesse gekommen“, meint der Veteran des Betriebs E. Rose. „Viel Aufmerksamkeit wird bei uns auch der Verbreitung wertvoller Erfahrungen geschenkt. In jeder Arbeitsgruppe gibt es einen konkreten Plan, nach dem die Jungarbeiter und -anfänger ausgebildet werden, viele unsere Arbeiter erwerben artverwandte Berufe.“

Heute ringen über 350 Industriekollektive des Gebiets Zellnograd um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben 1981. In den ersten Reihen der Wettfeindenden schreitet auch das Kollektiv des Makinsker Reparatur- und Bauabschnitts.

Alexander SCHAMNE
Gebiet Zellnograd

Zur Getreideabnahme bereit

Etwa 250 Getreideabnahmebetriebe der Republik haben ihre Vorbereitung zur Abnahme des Korns der neuen Ernte beendet. Auch 90 Prozent der Getreideabnehmer, 87 Prozent der Getreideernter, 98 Prozent der Kraftwagenabnehmer und 95 Prozent der Automobil- und Waggonwagen sind sofort verfügbar.

In den Südgebieten, wo die Getreideerfassung auf Hochtour läuft, ist die technische Basis zur Getreideabnahme vollständig in Ordnung. Die Aktjubinsk und die Uralsker Gebietsverwaltung für Getreideerzeugnisse hatten sie bereits Anfang Juli vorbereitet. Ihrer Vollendung nähern sich die Reparaturen in den Erfassungsbetrieben anderer Gebiete.

Das Erfassungsmaterialium und das Republikkomitee der Gewerkschaften eingegangen, die dazu beitragen, die Kollektive zu aktivieren, ihre Bemühungen auf die Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit zu richten und neue Reserven mobilisieren. Mehr als 400 komplex mechanisierte Linien technischer Wartung, etwa 900 spezialisierte Posten für Schmierung, Montage und Demontage der Kfz-Reifen, Ersatz und Wartung von Aggregaten und Kraftwagen, Stationen für Werkzeugdiagnostizierung sind in Betrieb. Der Umfang des Wohnungsbaus auf Reglebauweise hat sich vergrößert, das Netz der Betriebskantinen, Sozialräume hat sich erweitert, der Personenkraftverkehr und die Güterbeförderung sind angewachsen, die Planvorgaben werden erfolgreich erfüllt.

Zugleich wurde festgestellt,

Tonangebend im Wettbewerb

Die Viehzüchter der spezialisierten Wirtschaftsvereinigung Sowjetski haben für das erste Jahr des neuen Planjahres erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen. Von jeder Kuh will man hier nicht weniger als 2300 Kilo Milch erhalten. Gegenwärtig wird im Landwirtschaftsbetrieb ziestrebend um die Erreichung des vorgemerkten gelungen.

Tonangebend im Arbeitswettbewerb sind heute die Melkerinnen der Farm Nr. 1 Soja Tylpy, Galija Chamsina, Saule Beisembajewa, Maria Jefimenko und andere. Allen voran ist Nina Boginitich. Von jeder Kuh aus ihrer Gruppe hat sie schon über 1000 Kilo Milch erhalten.

Die Tagesleistung der Tiere wächst fortwährend an. Im Landwirtschaftsbetrieb wird streng auf die Fütterung der Kühe geachtet, man sorgt für die Vitaminzufuhr.

In diesem Jahr wollen unsere Futterbeschaffer einen ardenthalb-jährigen Heu- und Großfuttersperrvorrat sichern, um auch im Winter hohe Milchträge zu gewährleisten“, sagt Maria Jefimenko.

Vitali LIPPOLD
Gebiet Nordkasachstan

Plenum des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates

Am 13. Juli fand in Alma-Ata ein Plenum des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats statt, das die Arbeit der Wirtschaftsorgane und der Gewerkschaftsorganisationen der Betriebe des Ministeriums für Kraftverkehr der Republik bezüglich Abschließung und Erfüllung der Kollektivverträge zu Fragen der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Sinne der Forderungen des XXVI. Parteitages der KPdSU erörterte. Berichte erstatteten der Minister für Kraftverkehr der Kasachischen SSR W. K. Kadyrbajew und Vorsitzender des Republikkomitees der Gewerkschaft der Werktätigen des Kraftverkehrswesens und der Chausseestraßen G. W. Dossobajew.

In diesem Jahr wurden in Kraftverkehrsbetrieben und -organisationen mehr als 500 Kollektivverträge eingegangen, die dazu beitragen, die Kollektive zu aktivieren, ihre Bemühungen auf die Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit zu richten und neue Reserven mobilisieren. Mehr als 400 komplex mechanisierte Linien technischer Wartung, etwa 900 spezialisierte Posten für Schmierung, Montage und Demontage der Kfz-Reifen, Ersatz und Wartung von Aggregaten und Kraftwagen, Stationen für Werkzeugdiagnostizierung sind in Betrieb. Der Umfang des Wohnungsbaus auf Reglebauweise hat sich vergrößert, das Netz der Betriebskantinen, Sozialräume hat sich erweitert, der Personenkraftverkehr und die Güterbeförderung sind angewachsen, die Planvorgaben werden erfolgreich erfüllt.

Zugleich wurde festgestellt,

daß in einer Reihe von Kraftverkehrsbetrieben und -organisationen die Arbeiter und Angestellten, das Gewerkschaftsaktivitäten und die schöpferischen Vereinigungen der Werktätigen noch zu wenig zur Entwicklung und Erörterung der Vertragsentwürfe herangezogen werden. Nicht immer geht dem eine tiefgehende Analyse der Sachlage an der Basis voraus, einzelne Verträge haben einen allgemeinen Charakter, ungenügend ist die Kontrolle über die Erfüllung der gegenseitigen Verpflichtungen. In vielen Kollektiven werden die Fragen der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unbefriedigend gelöst. Die Gewerkschaftsräte und -komitees nutzen die ihnen gewährten Rechte unzulänglich.

Auf dem Plenum sprach der Vorsitzende des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats T. A. Aschimbajew.

Maßnahmen wurden eingeleitet zur Behebung der Versäumnisse, zur Steigerung der Aktivität der Wirtschaftsorgane und Gewerkschaftsorganisationen in der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Kollektive, in der Leitung des sozialistischen Wettbewerbs um die erfolgreiche Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen des ersten Planjahres und des ganzen Planjahres.

An der Arbeit des Plenums beteiligte sich der Abteilungsleiter für Verkehrs- und Nachrichtenwesen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans L. G. Shukow.

(KasTAG)

Um einen sicheren Futtermvorrat

Von frühmorgens bis spätabends herrscht auf den Feldern des Rayons Taranowskoje, Gebiet Kustanai, reges Leben. Die grüne Mahd ist da in vollem Gange. Rad- und Raupenaktoren, Grasmäher — alles ist heute im Einsatz, um einen 1,5jährigen Futtermvorrat zu beschaffen. Das duftende Heu wird sofort zu den Winterungstellen abtransportiert. Die Heuschaber wachsen mit jeder Stunde. Die Feldarbeiter des Rayons haben bereits nahezu 73000 Tonnen Heu zu den Futtermvorratsstellen befördert, das ist mehr als die Hälfte der Aufgabe.

Führend im Rayon ist der Malin-Sowchos, in dem man dieser Tage die erste Etappe der Heumähd abgeschlossen hat. Besonders zeichnet sich die Abteilungsgruppe Nikolaus Heinz in der Sowchosabteilung Schtscherbinowka aus. Die Arbeitsgruppen, geleitet von erfahrenen Mechanisatoren Michail Saltow, Andreas Hollmann und Nikolai Tkatschuk überbieten ihr tägliches Soll auf das Zweifache.

Nikolaus Heinz, Träger des Leninordens, Inhaber zweier Orden des Roten Arbeitsbanners, ist nicht nur im Sowchos, sondern auch im Rayon wohlbekannt.

„Heinz ist ein Mechanisator von Ruf“, charakterisierte ihn Viktor Petrowitsch Subatenko, Abteilungsleiter für Propaganda im Rayonpartei-Komitee. „Er ist ein erster und verantwortungsvoller Arbeiter, der es versteht, selbst gut zu arbeiten und die anderen mützuereiben.“

Der Wettbewerb wird täglich ausgewertet, die Leistungen der Besten werden breit propagiert. Das spornt jeden an. Den einen läßt das den Erfolg ausbauen, den anderen die Mängel und Fehler in der Arbeit rechtzeitig einsehen.

Gleichzeitig mit der Heumähd sind die Mechanisatoren des Rayons mit der Beschaffung von mehrjährigen Gräsern — Shilnjak und Luzerne — beschäftigt. Etwa 6500 Tonnen von den geplanten 30000 Tonnen sind heute schon zu den Gräben befördert. Ununterbrochen rollt auch das grüne Fließband von Vitamin-Grünmehl. Mehr als ein Drittel des geplanten Grünmehls ist schon bereitgestellt worden.

Die Mechanisatoren des Rayons sind sich ihrer sozialistischen Verpflichtungen — einen 1,5jährigen Futtermvorrat zu beschaffen — bewußt. Es heißt nur das Futter richtig und gut vorzubereiten.

Jakob GERNER,
Korrespondent der „Freundschaft“

Welksilagegräben werden voll

Im Sowchos „Tan“, Rayon Dshalagash, hat man die ersten hundert Tonnen Welksilage eingelagert. Die Werktätigen des Agrarbetriebs erwogen ihre Möglichkeiten und beschlossen, 500 Tonnen dieses wertvollen Futters für die gesellschaftseigenen Tiere bereitzustellen. Das übertrifft das Plansoll um 200 Tonnen.

Mehrjährige Futterkulturen sind hier auf einer Fläche von 500 Hektar untergebracht. Die Mechanisatoren mähen die Luzernefelder zum erstenmal. Ihr Schichtsohl überbieten Seraili Shakipow, Alexander Jergeljew, Timur Sadykow. Ein Teil der Grün-

masse wird jetzt dem Vieh verfüttert, der andere Teil als Welksilage eingelagert.

Die Struktur der Futterflächen gestaltet sich, die Fütterung verschiedenartig zu gestalten. Auf 230 Hektar soll er Mais zu Silage gemäht werden, auf Dutzenden Hektar gedeihen Soja, Kürbisse und Sonnenblumen. Diese Kulturen werden von Alexander Krämer und Alexander Shurmenow gepflegt und bewässert. Sie hatten die Felder im Frühjahr bestellt, nun freuen sie sich über die gut gedeihenden Pflanzen.

Georgi PROTOPOW
Gebiet Kysyl-Orda

Gewichtszunahmen steigen an

Mit guten ökonomischen Leistungen haben die Schweinezüchter der spezialisierten Wirtschaftsvereinigung „Priroschnoje“ den Sechsmonatsplan 1981 absolviert. Begünstigt durch die Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU, über die weitere Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion haben sie an allen Abschnitten einen wirksamen sozialistischen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des ersten Jahres des neuen Planjahres entfaltet. In sechs Monaten wurden an den Staat 13533 Dezilonnen Schweinefleisch ver-

kauft, was die Planaufgaben wesentlich übertrifft. Alle an die Erfassungsstellen gelieferten Tiere waren gut gemästet, das Durchschnittsgewicht jedes Tieres betrug 112 Kilogramm.

Mit besonders guten Erfolgen absolvierten den Sechsmonatsplan die Schweinezüchterinnen Maria Herzog, Irma Hellrut und Barbara Jefimenko. In ihren Tiergruppen machten die durchschnittlichen Tageszunahmen der Schweine bis 480 Gramm aus. Gut hat auch das Kollektiv von Johann Schäfer abgeschnitten, indem es Schweine mit einem Durchschnittsgewicht von 125 Kilogramm an die Erfassungsstellen lieferte.

Mit viel Energie und Fleiß haben sich die Schweinezüchter auch der Realisierung des zweiten Halbjahresprogramms angenommen. In allen Brigaden ist der Aufruf der Kokschtawer Viehzüchter unterstützt worden, das erste Jahr des neuen Planjahres mit hohen Leistungen zu würdigen. An der Spitze des angespannten sozialistischen Wettbewerbs schreiten heute die Brigaden um A. Jakimenko, J. Schäfer und K. Steber.

Georg SCHULZ
Gebiet Ostkasachstan

Pulsschlag unserer Heimat

RSFSR
Getreidefließband funktioniert exakt

Die Landwirtschaftsbetriebe Nordossetiens haben dieser Tage mit dem Verkauf von Winterweizen an den Staat begonnen. Hier ist in diesem Jahr eine reiche Ernte herangereift. Die Mechanisatoren bringen von den bewässerten Schlägen bis 50 Dezilonnen Getreide je Hektar ein. Um das Arbeitstempo zu beschleunigen, wird mit der Technik manövriert, die Kombiführer arbeiten im geregellen Dauereinsatzverfahren.

In engem Kontakt mit den Ackerbauern arbeiten auch die Erfasser. Sie haben die Speicher zur Annahme der Ernte sorgfältig vorbereitet. Alle Annahmestellen verfügen über Anlagen zum Entladen von Großlastern und Lastzügen. Mit Hilfe von Computern wurden für Getreidezufuhr 24-Stunden-Zeitpläne sowie rationale Reismarschrouten ausgearbeitet. In Nordossetien sind für das exakte und abgestimmte Funktionieren des Fließbands „Feld—Tenne—Getreidespeicher“ alle Bedingungen geschaffen worden.

durchschnittlich um ein halbes Meter verringert werden. Das ermöglicht, den Umfang der Erdarbeiten wesentlich zu reduzieren, sie schneller und mit weniger Maschinen auszuführen. Die Kosten für die Trockenlegung jedes Hektars sinken.

Auch die Reinigung der Röhre vor Verschleammung ist erleichtert.

Die Wissenschaftler entdecken im Gebiet Polesje etwa eine Million Hektar überfeuchter Böden, wo es vorteilhafter ist, horizontale Dräns zu legen. Solche Trockenlegungsanlagen werden schon an zehn großen Massiven gebaut.

der führenden Gasgewinnungskomplexe Turkmeniens vollständig abgeschlossen worden.

Gute Dienste erweist den Werktätigen der Industrievereinigung „Turkmenogasprom“ die Elektronik. Die stabile Arbeit der Gewinnungsbetriebe unter den komplizierten Verhältnissen der Wüste und die Reduzierung der Ausfallzeit der Ausrüstungen haben es den Gasarbeitern ermöglicht, im Laufe des Halbjahres über 500 Millionen Kubikmeter Erdgas überplanmäßig zu gewinnen.

Abgestimmt funktioniert der Gasgewinnungskomplex Schatlyk, der sich auf mehr als 700 Quadratkilometern Wüstenland ausbreitet. Trotz der großen Hitze und der Staubstürme setzen die Gasförderer täglich über 100 Millionen Kubikmeter Erdgas an die Hauptleitung Mittelasiens—Zentrum ab, was die Planaufgabe übertrifft.

Belorussische SSR
Drainage effektiv

Der Übergang zu der vom Institut „Sojuzgipromfelowodchos“ vorgeschlagenen horizontalen Drainage statt der geneigten wird es ermöglichen, die Trockenlegung der überfeuchten Ländereien des Gebiets Polesje zu beschleunigen.

Das neue Verfahren gründet auf dem Prinzip der kommunizierenden Röhren. Das Feld und die Wiese sind dieselben Röhren mit Feuchtigkeit und die Dräns — gleichsam der sie verbindende Schlauch. Der Grund ist in der Niederung Polesje hauptsächlich sandig und läßt das Wasser gut durch. Wenn dessen Spiegel in den Kanälen niedriger als die Dräns gehalten wird, ist ein guter Abfluß garantiert.

Diese vervollkommnete Drainage ist sehr vorteilhaft. Durch die Liquidierung der Neigung kann die Tiefe der Anlegung von Tonröhren

Usbekische SSR
Großer Elan bei der Sache

Ein Sondermerkmal der diesjährigen Erntekampagne in der Karachi-Steppe ist die Arbeit rund um die Uhr. Am besten ist sie im Sowchos „Tscharwador“ durchdacht worden, der auch als erster damit begonnen hat. Jeder Mändrescher wurde mit drei Besatzungen komplementiert. Seit dem vorigen Jahr funktioniert im Sowchos ein Mechanisatorlehrgang.

Eine reiche Ernte ist hier herangereift. Jedes bewässerte Hektar wirft 60 und mehr Dezilonnen Getreide ab. Das haben die eifolvolle Arbeit der Sowchoswertigen, die Anwendung fortgeschrittener Erntemethoden und die gekonnte Nutzung der Mineräldünger möglich gemacht.

Die Bauern der Kaschkadarja-Steppe wollen in diesem Jahr nicht weniger als 340000 Tonnen Korn bergen.

Tadschikische SSR
Weingärten werden ausgebaut

Der neugegründete Sowchos „Tokparwar“ hat mit der Vorbereitung der Abhänge der Babatgebirgskette für industrielle Weinbau begonnen. Dem Sowchos wurden tausende Hektar Ländereien zugeteilt, auf denen Hügel planiert, Schuchten zugeschnitten, natürliche Düngemittel gestreut werden.

Der Sowchos „Tokparwar“ ist der zehnte spezialisierte Betrieb lauschkistan, wo Weinreben im unbewässerten Vorgebirge geplant werden. Für diesen Zweck ist eine spezielle Agrochemik entwickelt worden. Der Pionier des Weinbaus auf Trockenland — der Agrarbetrieb „Farabad“ — erntet staub 100 Dezilonnen Weintrauben je Hektar Plantagen.

Die Weingärten von nahezu 90 Agrarbetrieben der Republik liegen in Tälern — in der Zone des bewässerten Ackerbaus. Doch die neuen Ländereien, die hier erschlossen werden, sind für die Baumwolle bestimmt. Unter diesen Bedingungen ist die Kultivierung des trockenen Vorgebirgslandes eine wichtige Reserve zur Ausdehnung der Weingärten.

Turkmenische SSR
Reserven der Gasarbeiter

Auf dem zentralen Dispatcherbüro des jungen Gasgewinnungsbetriebs Beurdeschik in der Karakum-Wüste leuchten heute Dutzende Signallämpchen auf. An das automatisierte Steuerungssystem ist das Gas-Erstbearbeitungswerk angeschlossen und somit die Automatisierung

TASS meldet Internationales Panorama

In den Bruderländern

PRAG. Der nationale Betrieb „Solo-Susice“ in der Tschechoslowakei liefert Zündwaren und Schnittholz. Dabei entstehen alljährlich 20 000 Kubikmeter Holzabfälle. Diese sowie die Abfälle aus anderen Holzverarbeitungsbetrieben werden hier verwertet. Aus 220 000 Kubikmeter Sägespäne werden Holzfasersplatten Sololit hergestellt. Der Betrieb fertigt alljährlich 77 000 Tonne Platten an die Besteller im In- und Ausland ab. Praktisch werden alle Abfälle

Abfälle verwertet

in der Zündwarenproduktion zu Sirkolik-Platten verarbeitet. Die Technologie ihrer Fertigung wurde im Betrieb erarbeitet. „Solo-Susice“ liefert alljährlich 60 000 bis 70 000 Quadratmeter solcher Platten, die von Möbelbauern und Bauarbeitern weitgehend genutzt werden.

Gegenwärtig werden in den Werken Solo in Susice, „Douga Wies“ und Lipnik spezielle Kes-

selhäuser gebaut. Als Brennstoff werden Holzabfälle dienen, die man in der Produktion nicht mehr verwerten kann. Auf diese Weise sollen jährlich 2 500 Tonne Flüssigbrennstoff gespart werden.

Auch die Rückstände bei der Klärung des Betriebsabwassers finden Verwendung. Darin ist ein großer Teil organischer Stoffe enthalten. Nach einer speziellen Verarbeitung erhält man Futtermittel und Düngemittel daraus.

Der Schiffbau ist eine der sich rasch entwickelnden Branchen der bulgarischen Industrie. In den Jahren der Volksmacht wurde dank der Spezialisierung und Kooperation im Rahmen des RGW die Produktion von Ozeanriesen, einschließlich der 100 000-Tonnen-Tankschiffe, aufgenommen.

Der Leitbetrieb der Branche ist das Schiffbaukombinat „Dimitroff“ in Warna. Im achten Planjahr fünf wird eine Weiterentwicklung erfahren. Dem Kollektiv steht bevor, die Serienproduktion neuer Trockenfrachter sowie Containerschiffe aufzunehmen. Diesen Schiffen soll eine wichtige Rolle bei der weiteren Verbesserung des Transportverkehrs zwischen der UdSSR und der VRB zukommen.

Im Bild: Ein neues Schiff wird gebaut

Foto: TASS

Zu Ehren des Jahrestags

ULAN-BATOR. Die Werktätigen der Mongolei haben einen sozialistischen Weltwettbewerb zu würdigen des 60. Jahrestags der Volksrevolution entfaltet. Spitzenleistungen im Produktionsauftrag erzielt das Kollektiv des Trustrs für Großplattenhäuserbau in Ulan-Bator. Das Ziel dieses Kollektivs ist, die Planvorgaben für das erste Jahr der Planperiode in allen qualitativen und quantitativen Kennziffern vorfristig zu bewältigen.

Im Abschlussjahr des siebenten Planjahr fünf soll die Arbeitsproduktivität um etwa 9 Prozent gegenüber dem Jahr 1980 ansteigen, sollen die Arbeitszeitverluste bedeutend verringert werden. Die Bauarbeiter haben beschlossen, die fortgeschrittenen Erfahrungen und die Arbeitsmethode des bekannten sowjetischen Produktionsneuersers N. A. Slobin auszuwerten, das Dispaterschensystem der Produktionsleitung und das System der Qualitätskontrolle einzuführen.

Während des 18wöchigen Produktionsauftrags zu Ehren des XVIII. Parteitags der MRVP hat das Kollektiv des Baurustrs ein zuverlässiges Fundament zur Erreichung der gesteckten Ziele geschaffen.

Tatsachen kontra Erfindungen

Die Ergebnisse der in Sofia beendeten XXXV. Tagung der RGW haben in den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft und in der breiten internationalen Öffentlichkeit eine hohe Wertschätzung gefunden. Denn die Tagung in Sofia hat ein weiteres Mal die Bereitschaft der RGW-Länder vor Augen geführt, die sozialistische Integration zu entwickeln und zu vertiefen, und erneut die Tatsache demonstriert, daß die sozialistischen Prinzipien der gegenseitigen Beziehungen und die stabilen wirtschaftlichen Verbindungen zwischen den Bruderstaaten, die auf einer planungsmäßigen Basis formiert werden, den Mitgliedsländern des Rates reale Vorteile beim Aufschwung der Produktivkräfte und bei der Lösung überaus wichtiger sozialer und wirtschaftlicher Aufgaben sichern.

Es fanden sich jedoch im Westen solche „Experten“ und „Spezialisten“, die, sich auf anonyme, „gut unterrichtete Quellen“ berufend und die ihnen

genehmen Schlußfolgerungen mitunter aus den Fingern saugend, eine Lügenkampagne entfalteten, die die Diskreditierung des RGW und der Prinzipien der Zusammenarbeit der sozialistischen Bruderstaaten zum Ziel hatte. „Stimme Americas“, die den Lügnern gleichsam der Ton anlag, lärmte vom „kommenden Zusammenbruch des RGW“. „Deutsche Welle“ behauptet: „Der RGW macht die schwerste Krise in seiner Geschichte durch“. B. B. C. versichert: „In Sofia hat man den Plan zur Koordinierung der Volkswirtschaftspläne für 1981-1985 nicht abstimmen können...“

Wie kann man denn von einer „Krise“ des RGW reden, wenn die RGW-Länder in den vergangenen zehn Jahren dem Wachstumstempo des Nationalinkommens und der industriellen Produktion nach die kapitalistischen Industrieländer fast um das Doppelte übertrafen?

Der RGW war und bleibt die

stabilste und dynamischste wirtschaftliche Gemeinschaft der Welt, die keine Krisenscheinungen, Arbeitslosigkeit und Inflation kennt, die der kapitalistischen Welt immanant sind. Auch die Erfindungen westlicher Meister der Desinformation, die Tagungsteilnehmer wähen zu keiner Einigung über mehrseitige Integrationsvorhaben für dieses Planjahr fünf gekommen, halten keine Kritik stand. Was diese Behauptungen wert sind, ist jedem klar, der Einsicht ins Hauptdokument des Treffens in Sofia, ins Kommuniqué über die XXXV. Tagung des RGW, nimmt. Darin heißt es deutlich: „Die Ratstagung behandelte die Ergebnisse der Plankoordination für 1981-1985 und bei einzelnen Fragen auch für einen längeren Zeitraum. Sie stellte fest, daß die Grundrichtungen der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit sowie der Umfang der gegenseitigen Warenlieferungen abgestimmt wurden.“ Ein neuer Zug der vorgenom-

menen Plankoordination ist ihre Verbindung mit der Realisierung von Vornab langfristiger Programme der Zusammenarbeit. Dabei wird die Zusammenarbeit zwischen den RGW-Ländern auf eine qualitativ neue, noch höhere Stufe gestellt. Diese Länder nehmen Kurs darauf, die zwei bevorstehenden Planjahrfünfte zu einer Zeitperiode einer intensiven Kooperation in Produktion, Wissenschaft und Technik zu machen.

Wir haben also mit einer Lüge zu tun. Und man kann den westlichen Beobachtern mit gesundem Menschenverstand zustimmen, die bekennen: Die gegen den RGW gerichtete Kampagne in der bürgerlichen Presse hat einen besonders wüsten Charakter angenommen, weil die kapitalistische Welt im Vorfeld einer wirtschaftlichen Konferenz der Staatschefs von sieben führenden kapitalistischen Ländern in Ottawa den beeindruckenden Erfolg des realen Sozialismus nicht entgegenzuhalten hat. Obwohl die Konferenz noch nicht begonnen hat, sagt ihr die französische „Le Monde“ ein Scheitern voraus...

Sergej KULIK

Besorgnis der ICAO

Die ernste Besorgnis über den Verzicht einer Reihe von Ländern, unangenehme Maßnahmen im Kampf gegen Flugzeugentführer zu ergreifen, hat die Internationale Organisation für Zivilluftfahrt (ICAO) zum Ausdruck gebracht.

In einer Resolution ruft der Rat der ICAO alle Mitgliedsländer auf, ihre Verpflichtungen entsprechend der Haager Konvention und anderer internationaler Dokumente vollständig zu erfüllen und entweder derartige Verbrechen auszuliefern oder sie strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen.

In dem Dokument wird unterstrichen, daß jede Verletzung dieser Konvention eine ernste Gefahr für die Sicherheit und die ordnungsgemäße Entwicklung des Luftverkehrs schaffi.

Wie in Ottawa verläutet, steht die Resolution der ICAO-Hats in direktem Zusammenhang mit der Position der USA-Behörden. Diese treten die Normen des Völkerrechts grob mit Füßen und erfüllen die Beschlüsse nicht, die von der Organisation gefaßt werden, deren Mitglied sie sind. So verweigern sie bereits mehr als zehn Jahre die Auslieferung der Verbrecher Brazinkas an die UdSSR beziehungsweise deren Übergabe an ein Gericht. Vater und Sohn Brazinkas hatten ein sowjetisches Passagierflugzeug entführt und dabei eine Stewardess getötet und drei weitere Besatzungsmitglieder schwer verletzt.

fahr für die Sicherheit und die ordnungsgemäße Entwicklung des Luftverkehrs schaffi. Wie in Ottawa verläutet, steht die Resolution der ICAO-Hats in direktem Zusammenhang mit der Position der USA-Behörden. Diese treten die Normen des Völkerrechts grob mit Füßen und erfüllen die Beschlüsse nicht, die von der Organisation gefaßt werden, deren Mitglied sie sind. So verweigern sie bereits mehr als zehn Jahre die Auslieferung der Verbrecher Brazinkas an die UdSSR beziehungsweise deren Übergabe an ein Gericht. Vater und Sohn Brazinkas hatten ein sowjetisches Passagierflugzeug entführt und dabei eine Stewardess getötet und drei weitere Besatzungsmitglieder schwer verletzt.

Verbrechen der Diktatur

Die Diktatur in Guatemala hat ein neues Verbrechen begangen. Unter dem Vorwand der Auseinandersetzung von „subversiven Elementen“, die angeblich eine Kundgebung in einem westlichen Bezirk der guatemaltekischen Hauptstadt durchführen wollten, haben bis an die Zähne bewaffnete Soldaten ein dichtbesiedeltes Wohngebiet umzingelt und dieses einem heftigen Feuer ausgesetzt, unter dem wehrlose Menschen, unter ihnen Kinder, starben.

Die Aktion dauerte drei Stunden. Nicht einmal Bereitschaftswagen und verzweifelte Eltern (beschlossen wurden eine Grund- und Mittelschule) konnten die Umzingelung durchbrechen. Das Verteidigungsministerium werte die sich, den Korrespondenten eine Erläuterung zu geben und die Zahl der Toten und Verwundeten mitzuteilen.

In wenigen Zeilen

WASHINGTON. Die Vereinigten Staaten haben den siebenten Kernwaffenfest in diesem Jahr durchgeführt. Wie das Energieministerium der USA mitteilt, wurde im Bundesstaat Nevada ein Kernsprengsatz mit einer Ladung von etwa 20 Kilotonnen unterirdisch gezündet.

BEIRUT. Die Regierung Libanons hat sich im UNO-Sicherheitsrat über den barbarischen Luftangriff Israels vom 10. Juli auf eine Reihe von südlibanesischen Ortschaften beschwert, meldet Radio Beirut. Bei diesem Putschangriff seien drei Personen getötet und 15 weitere verletzt worden.

HAVANNA. Ein Flugzeug der amerikanischen Fluggesellschaft „Eastern Airlines“ landete am vorigen Freitag im internationalen Flughafen „Jose Martí“ in Kuba. Seine Besatzung wurde zur Landung von zwei Exilkubanern aus den USA gezwungen, teilte die kubanische „Granma“ mit. Die kubanische Regierung hat der Zeitung zufolge alles getan, damit die Maschine mit den Fluggästen umgehend in die USA zurückkehrte. Die Entführer wurden festgenommen und den Gerichtsorganen überstellt.

Grobe Einmischung

Als eine „grobe Einmischung in die inneren Angelegenheiten Kampuchas“ hat die SPK die in New York geplante sogenannte internationale Kampuchea-Konferenz bezeichnet. Die kampucheanische Nachrichtenagentur schreibt, diese von den USA und China inspierte Konferenz werde unvermeidlich zu einer Verschärfung der Spannungen in Südostasien führen und die Völker dieser Region in ihrer Sicherheit beeinträchtigen.

Es gibt keine „Kampuchea-Frage“, und daher kann auch von Bemühungen um eine „politische Lösung“ für dieses Land keine Rede sein. Diese Auffassung vertritt die Hanoi-„Nhan Dan“. Sie schreibt, die „internationale Kampuchea-Konferenz“ sei rechtswidrig, weil sie auf eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten des kampucheanischen Volkes hinziele. Ihre Einberufung stehe im Widerspruch zu den Prinzipien und zur Charta der Vereinten Nationen.

Leute, die in Peking sehr geachtet sind

Es erweist sich häufig, daß Männer, die Ministerposten bekleiden, nicht mehr als Bauern im großen politischen Spiel sind. Die Figuren aber, die das Macht-schatten zu bleiben, ihre Namen kommen nicht in den Schlagzeilen vor. Sie kandidieren nicht bei Wahlen. Aber sie sitzen an den Hebeln der Macht und wachen über die Interessen des Monopolkapitals.

Diese Regel hat die chinesische Diplomatie beherzigt, die heute auf Partnerschaft mit dem Westen aus ist. Sie hat davon leiten lassend, versucht Peking, im Allerheiligsten der „freien Welt“ Fuß zu fassen und dort für China wertvolle Beziehungen aufzubauen. Ohne solche Beziehungen hat es nämlich Peking in unserer Zeit schwer, besonders seit dem sein Benehmen auf dem internationalen Schauplatz als schauerliches Musterbeispiel der Prinzipienlosigkeit und der Abenteuerlichkeit gilt. Durch einen derart schlechten politischen Ton fühlen sich manchmal sogar diejenigen schockiert, die sich heute „Chinas Freunde“ nennen.

„Freundschaft“ mit Peking ist vor allem dort getraig, wo das Wort „Entspannung“ wie ein rotes Tuch auf den Sider wirkt. Die westlichen Reaktionäre vereint mit den chinesischen Machthabern der blinde Haß gegen alles, was mit dem Entspannungsprozeß zu tun hat. Peking, das seine Großmachtziele verfolgt, rechnet mit westlicher Hilfe. Im Westen machen indessen Revancheschlichtige und Falken den Einsatz auf Chinas wütende Sowjetfeindlichkeit.

In den Versuchen, sein militärisches Potential zu steigern, unternimmt bekanntlich Peking fieberhafte Anstrengungen, um die großchinesische Kriegsmaschine zu „modernisieren“. Diesem Zweck — und das wird nicht mehr verheimlicht — ist in China gewaltige Summen bewilligt, die mit allen denkbaren Mitteln dem leidigprüften chinesischen Volk abgepreßt werden.

Aggressive Kreise des Westens geben zu verstehen, daß sie dem chinesischen Militarismus gerne helfen würden: Feinde der Sowjetunion und Gegner des Weltsozialismus zu bewaffnen, ist eine Beschäftigung, die ihnen nicht nur aus geschäftlichen, sondern auch aus politischen Gründen ganz nach dem Geschmack ist. Aber welche kapitalistischen Ver-

Neuer Betrieb

BERLIN. In der Vereinigung „Textima“, die Web- und Spinnmaschinen herstellt, ist ein neuer Betrieb — „Textima-Elektronik“ — angefahren. Seine Erzeugnisse sind für die Ausstattung verschiedener Textilmaschinen mit elektronischen Ausrüstungen bestimmt.

Als Antwort auf die Beschlüsse des X. Parteitags der SED, die Errungenschaften der Elektronik in der Produktion einzuführen, haben die Ingenieure und Spezialisten von „Textima“ ein umfangreiches Programm für die Schaffung hochleistungsfähiger

Maschinen erarbeitet. Seit Jahresbeginn wurden bereits 60 Prozent der im Plan vorgesehenen Erzeugnisse, die die Arbeitsproduktivität wesentlich erhöhen, in die Produktion überleitet. Für die Serienfertigung sind auch Maschinen und andere Erzeugnisse vorbereitet, in denen die Errungenschaften der Elektronik weitgehende Verwendung finden. Damit sollen die Fabriken für chemische Reinigung, Wäschereien und andere Dienstleistungsbetriebe ausgerüstet werden.

Erzeugnisse mit der Fabrikmarke „Textima“ genießen einen guten Ruf bei den Textilarbeitern der Sowjetunion und anderer sozialistischer Bruderländer.

Leute, die in Peking sehr geachtet sind

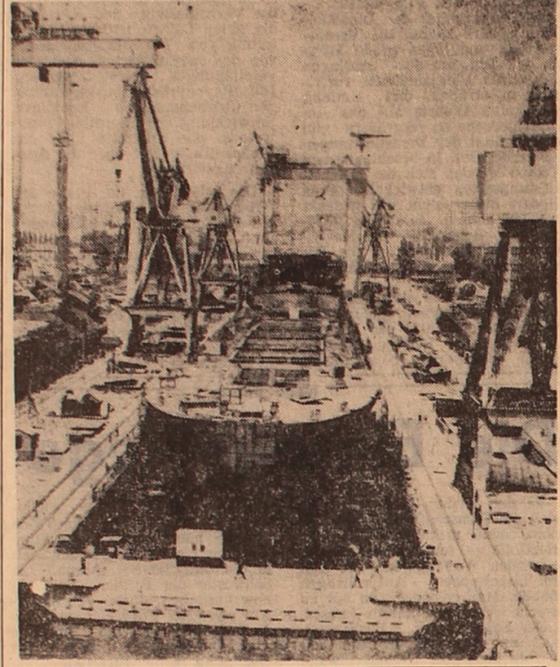
Es erweist sich häufig, daß Männer, die Ministerposten bekleiden, nicht mehr als Bauern im großen politischen Spiel sind. Die Figuren aber, die das Macht-schatten zu bleiben, ihre Namen kommen nicht in den Schlagzeilen vor. Sie kandidieren nicht bei Wahlen. Aber sie sitzen an den Hebeln der Macht und wachen über die Interessen des Monopolkapitals.

Diese Regel hat die chinesische Diplomatie beherzigt, die heute auf Partnerschaft mit dem Westen aus ist. Sie hat davon leiten lassend, versucht Peking, im Allerheiligsten der „freien Welt“ Fuß zu fassen und dort für China wertvolle Beziehungen aufzubauen. Ohne solche Beziehungen hat es nämlich Peking in unserer Zeit schwer, besonders seit dem sein Benehmen auf dem internationalen Schauplatz als schauerliches Musterbeispiel der Prinzipienlosigkeit und der Abenteuerlichkeit gilt. Durch einen derart schlechten politischen Ton fühlen sich manchmal sogar diejenigen schockiert, die sich heute „Chinas Freunde“ nennen.

„Freundschaft“ mit Peking ist vor allem dort getraig, wo das Wort „Entspannung“ wie ein rotes Tuch auf den Sider wirkt. Die westlichen Reaktionäre vereint mit den chinesischen Machthabern der blinde Haß gegen alles, was mit dem Entspannungsprozeß zu tun hat. Peking, das seine Großmachtziele verfolgt, rechnet mit westlicher Hilfe. Im Westen machen indessen Revancheschlichtige und Falken den Einsatz auf Chinas wütende Sowjetfeindlichkeit.

In den Versuchen, sein militärisches Potential zu steigern, unternimmt bekanntlich Peking fieberhafte Anstrengungen, um die großchinesische Kriegsmaschine zu „modernisieren“. Diesem Zweck — und das wird nicht mehr verheimlicht — ist in China gewaltige Summen bewilligt, die mit allen denkbaren Mitteln dem leidigprüften chinesischen Volk abgepreßt werden.

Aggressive Kreise des Westens geben zu verstehen, daß sie dem chinesischen Militarismus gerne helfen würden: Feinde der Sowjetunion und Gegner des Weltsozialismus zu bewaffnen, ist eine Beschäftigung, die ihnen nicht nur aus geschäftlichen, sondern auch aus politischen Gründen ganz nach dem Geschmack ist. Aber welche kapitalistischen Ver-



Zu Ehren des Jahrestags

ULAN-BATOR. Die Werktätigen der Mongolei haben einen sozialistischen Weltwettbewerb zu würdigen des 60. Jahrestags der Volksrevolution entfaltet. Spitzenleistungen im Produktionsauftrag erzielt das Kollektiv des Trustrs für Großplattenhäuserbau in Ulan-Bator. Das Ziel dieses Kollektivs ist, die Planvorgaben für das erste Jahr der Planperiode in allen qualitativen und quantitativen Kennziffern vorfristig zu bewältigen.

Im Abschlussjahr des siebenten Planjahr fünf soll die Arbeitsproduktivität um etwa 9 Prozent gegenüber dem Jahr 1980 ansteigen, sollen die Arbeitszeitverluste bedeutend verringert werden. Die Bauarbeiter haben beschlossen, die fortgeschrittenen Erfahrungen und die Arbeitsmethode des bekannten sowjetischen Produktionsneuersers N. A. Slobin auszuwerten, das Dispaterschensystem der Produktionsleitung und das System der Qualitätskontrolle einzuführen.

Während des 18wöchigen Produktionsauftrags zu Ehren des XVIII. Parteitags der MRVP hat das Kollektiv des Baurustrs ein zuverlässiges Fundament zur Erreichung der gesteckten Ziele geschaffen.



Im Bild: Kundgebung in Helsinki. Auf dem Plakat steht: „Die Mittel des Hilfsfonds für Salvador sind an die Rechnung Nr. 29018-2 zu überweisen.“ Foto: TASS



Tüchtiger Mechanisator

Schon in der Schule zeigte Andreas Engemann Interesse für Landmaschinen...

Im Kollektiv wird Andreas Engemann hoch geschätzt. Für seine treuen Arbeitserfolge...

Bildung erworben

Im Kolchos 'Trudowik' setzen viele Werktätigen der Landwirtschaft ihr Studium an...

Der sowjetdeutschen Literatur gewidmet

Im Dorf Tobolino, Rayon Sary-Agatsch, werden regelmäßig Abende für die Einwohner veranstaltet...

Gemüsebetrieb des Gebiets

nennt man im Rayon Jermak den Gagarin-Sowchos, der am Kanal Irtysh-Karaganda liegt...

Die Aussaattieflähe für Gemüse, Kartoffeln und Wassermelonen wurde vergrößert...

Edle Menschen

Über die Bedeutung des Spennerbluts für den Gesundheitsschutz der Werktätigen sind wohl die meisten Menschen unterrichtet...

Unlängst fand im Bahnbetriebswerk der hier traditionellen 'Tag des Spenderbluts' statt...

Vorrangige Aufgaben

Die Tschimkenter Gebietsverwaltung Dienstleistungswesen hat aus der Sicht der Beschlüsse des XV. Parteitags...

Die Sorge um die Verbesserung der Bedienung der ländlichen Bevölkerung gilt bei uns als vorrangige Aufgabe...

Die Hauptrichtung in der Entwicklung des Dienstleistungswesens ist die komplexe Bedienung...

ein Wäscherei, im Dorf Lenin'skoje — ein DLK, im Sowchos 'Lenin Sholy'...

Die Erfolge wurden dank der Aktivistenarbeit der führenden Kollektive und ihrer Neuerer erzielt...

Während der Feldarbeiten und in der Winterperiode fahren Agitationszüge zu den Werktätigen aufs Land...

Zusammensetzung gibt es Friseur, Schneider und Fotografen. Im 10. Planjahr...

Die Mitarbeiter der Dienstleistungssphäre spüren die Verantwortung und legen große Mühe an den Tag...

In den für das elfte Planjahr vorgesehenen Maßnahmen wurde die Qualität der Erzeugnisse und der Bedienungskultur...

Das Komplexsystem der Qualitätssteuerung wird bei der Lösung dieses Problems eine wichtige Rolle spielen...

Bei der breiten Entwicklung der Kooperation und der Gründung spezialisierter Betriebe und Vereinigungen...

Das wären kurz die Pläne der Mitarbeiter des Dienstleistungswesens für das elfte Planjahr...

Die Mitarbeiter der Dienstleistungssphäre spüren die Verantwortung und legen große Mühe an den Tag...

In den für das elfte Planjahr vorgesehenen Maßnahmen wurde die Qualität der Erzeugnisse und der Bedienungskultur...

Während der Feldarbeiten und in der Winterperiode fahren Agitationszüge zu den Werktätigen aufs Land...



GEBIET LENINGRAD. Sehr beliebt ist die Pension 'Dünen', die in einer malerischen Kiefernheide am Ufer des Finnischen Meerbusens liegt...



Unsere Bilder: Am Ufer des Finnischen Meerbusens, die Feriengäste der Pension 'Dünen' aus Moskau, Leningrad, aus dem Gebiet Wolgda und aus Karelien.

Unversiegbarer Schaffenselan

Die Straße war mit neugierigen Menschen umsäumt, als der erste Traktor durch unser Dorf fuhr...

Damals trennten sich unsere Wege. Erst nach beinahe 50 Jahren trafen wir uns wieder...

Jakob lächelt. Es ist ihm angenehm, über dieses Thema zu sprechen. Ich erfahre, daß er schon in den Jahren der Kollektivierung...

Seinem Hobby — dem Basteln und Modellbau — konnte er sich als Lehrer für Maschinenkunde an der Mechanisatorenschule mit besonderem Erfolg widmen...

Traktoren- und Kombiintypen

Traktoren- und Kombiintypen, die in unserem Land gebaut werden, in 15 Größe nachzubilden. Das sind 20 funktionierende Modelle...

Ernst ist ein lebensfroher Mensch und ungeachtet seiner Jahre von jugendlichem Schaffenselbe besetzt...

Kommt in unseren Klub

Ein junges Paar betritt etwas schüchtern das Ständesamt. Nachdem sie ihre Gesuche geschrieben haben...

Die Direktorin der Zentralen Bibliothek Irina Bojarskaja und die Leiterin des Bibliothekstechnikums Tamara Rachimberdiewa referieren zu Fragen der Ästhetik und Ethik...

Interessante Bronzefunde

Sehr gut erhaltene Skulpturen sind an der Stelle eines uralten Tempels der Feueranbeiter nahe von Alma-Ata gefunden worden...

Am elften Juli ist in Alma-Ata einer unserer ersten und fleißigsten ehrenamtlichen Korrespondenten David BUSCH im dreizehntägigen Lebensjahr nach schweren Leiden verstorben...

Die Eintagsfliege

In den letzten Jahren wenden sich die Filmschaffenden Kasachstans immer mehr dem Alltag der Republik zu...

Die Dreharbeiten wurden in einem der Aule des Gebiets Alma-Ata verwirklicht. Sie gewähren dem interessierten Zuschauer einen wahrheitsgetreuen Einblick...

Die Dreharbeiten wurden in einem der Aule des Gebiets Alma-Ata verwirklicht. Sie gewähren dem interessierten Zuschauer einen wahrheitsgetreuen Einblick...

Kurzum, die Fabel dieses Filmes ließe sich auf das alte russische Sprichwort reduzieren, nach dem man über einen Menschen...

Neue Filme

Die Dreharbeiten wurden in einem der Aule des Gebiets Alma-Ata verwirklicht. Sie gewähren dem interessierten Zuschauer einen wahrheitsgetreuen Einblick...

Die Dreharbeiten wurden in einem der Aule des Gebiets Alma-Ata verwirklicht. Sie gewähren dem interessierten Zuschauer einen wahrheitsgetreuen Einblick...

Kurzum, die Fabel dieses Filmes ließe sich auf das alte russische Sprichwort reduzieren, nach dem man über einen Menschen...

Kurzum, die Fabel dieses Filmes ließe sich auf das alte russische Sprichwort reduzieren, nach dem man über einen Menschen...